Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 35

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Gine Bersammlung des kantonalen Gewerbevereins Enzern beschloß, dahin zu wirken, daß die Lehrlingsprüfungen staatlich gesregelt und obligatorisch

erklärt werden. Sodann wurde ein Antrag angenommen, der darauf abzielt, mit der Naturalverpslegung den Arbeitsnachweis zu verbinden.

Perschiedenes.

Generaldirektion der Bundesbahnen. Die in Zürich auf der Meise abgehaltene Versammlung von der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, dem schweizerischen Ingenieurs und Architektenverein, dem Verein schweizer. Maschinenindustrieller einberusen, von den hervorragendsten Technikern und Fachleuten zahlreich besucht, hat einstimmig solgende Resolution angenommen:

1. In Anbetracht der hervorragenden Bedeutung des Maschinen = Werkstättendienstes wird die Schaffung eines besonderen Departements bei der Generaldirektion unter Leitung eines Maschineningenieurs für nötig ersachtet.

2. Es wird eine Kommission von sieben Mitgliedern ernannt, mit dem Auftrag, diesen Beschluß vor dem

bennächst ersolgenden Zusammentritt des Verwaltungsrates der Bundesbahnen sowohl dem Vorsteher des Eisenbahndepartements, Bundesrat Zemp, als auch dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Ständerat von Arx, persönlich zu übermitteln und hiebei die Ansichten der Versammlung mündlich zu vertreten.

3. In diese Kommission werden gewählt die Herren: A. Geiser, Stadtbaumeister, Direktor D. Sand, Oberst P. E. Huber, Direktor H. Dietler, H. Sulzer-Steiner, Koman Abt, Direktor Hall.

4. Von diesem Beschluß ist gleichzeitig den sämtlichen Bundesräten und den Verwaltungsräten der Bundessbahnen Kenntnis zu geben. Mit der Aussührung wird das Tagesbureau betraut.

In dem einleitenden Referate und besonders in zahlreichen aus den Areisen der Anwesenden gefallenen Boten, so namentlich jenen der Herren Sand, Oberst Huber, Hall, Restalozzi, Dietler, U. R. Zschotte, E. Blum, Regierungsrat Bleuler-Hüni gelangte übereinstimmend die seste Erwartung zum Ausdruck, daß der Bundesrat sich dem einmütigen Verlangen aller in den Verhältnissen tompetenten Fachkreisen nicht werde entziehen wollen, sondern demselben zum Vesten der Bundesbahnen Geshör schenken werde.

Basler Gewerbeausstellung 1901. Auf der Basler Schützenmatte erheben sich bereits die Gebäude der Gewerbeausstellung 1901 und man bekommt bei einer Betrachtung der übersichtlichen und geräumigen Anlage dieser Bauten, die auch als Gerippe schon architektonisch

repräsentieren, einen guten Begriff von der Ausstellung, wie sie sich im nächsten Frühling zeigen wird. Als erste Borboten sind jest die Ausstellungsbriesmarken ausgegeben worden, die als Berschlußmarken den Briesen aufgeklebt werden sollen, um als hinweis zu wirken und die Aufmerksamkeit der Abressam zu erregen. Das Markenbild, eine kräftige Genreszene, zwei Schmiede an der Arbeit, ist von Karl Schaubhart entworsen, der aus der Konkurrenz als Sieger hervorging. Die Lichtsbruckanstalt Speiser & Manissahjian hat die Vervielsfältigung in vier Farben unternommen.

Gasindustrie in der Schweiz. Aus einer graphischen Darstellung, die vom schweizerischen Verein von Gasund Wasserlachmännern zum internationalen Gasund Wasserschammerkongreß in Paris eingesandt worden, ist der Ausschammerkongreß in Baris eingesandt worden, ist der Ausschammerkong zu erstehen, welchen die Gasindusstrie in der Echweiz genommen hat. Einige Städte ergeben geradezu erstaunliche Zahlen. Speziell die Verwendung des Gases zum Heizen und Kochen hat in vielen Städten das Leuchtgas bereits überslügelt und macht über 50 Proz. des gesamten Konsums aus. Der Gesamtkonsum in der Schweiz betrug noch im Jahre 1880 erst 14,900,000 m³; im Jahre 1890 erreichte er 26 Millionen, um 1899 auf rund 60 Millionen m³ zu steigen. In Zürich ist der Gesamtverbrauch von 3,200,000 m³ im Jahre 1890 auf 11,600,000 m³ im Jahre 1899 gestiegen. Davon entsallen auf Beleuchtung rund 4,800,000 m³, auf Küche und Heizung 3,900,000 m³; dann solsten kommt Verlande: Genf 7,900,000, Bern 4,400,000, St. Gallen 3,300,000; über 1½ Millionen m³ verbrauchen noch Vevey und La Chaux-de-Fonds, 1,400,000 m³ Luzern. Natürlich werden diese Zahlen start beeinslußt vom Umsang der elettrischen Beleuchtung.

Eidgen. Parlamentsgebände. Der Bundesrat erläßt an die Räte eine Botschaft betreffend Bewilligung eines

Nachtragskredites für die Erstellung des Bundeshauss Mittelbaues (Parlamentsgebäude) und die Bewilligung des Kredites für die innere Einrichtung. Nach Verzechnung der in Frage kommenden Baupläte wird für den Bau ein Nachkredit von 331,100 Fr. und für die innere Einrichtung ein zweiter Kredit von 170,000 Fr. verlangt.

Der Berner Stadtrat genehmigte nach langer Distussion mit 37 gegen 28 Stimmen die vielumstrittenen Nachtragskredite und beschloß, sie der Gemeinde zur Genehmigung zu empsehlen.

Ueber das neue Oftermundigen Quartier bei Bern schreibt man dem "Bund": In Oftermundigen, hart hinter der Station, ist auf Stadtberner Gebiet in jüngster Zeit eine Kolonie von Säusern und Säuschen entstanden, die zwar den Ramen Bern = Dit noch nicht hat, aber wohl verdienen murde, denn fie bilbet den Kern eines der äußeren Stadtteile, welche zur Abrundung der Stadt Bern dienen follen. Die Oftermundinger Baugesellschaft hat es verstanden, besser gestellten Arbeitern für 500 bis 650 Fr. Bins Einstamilien häuschen zu baueu, die im Erdgeschof eine geräumige Ruche und eine gute Stube, im Dberftod zwei gute Schlafzimmer und über denfelben einen Eftrich enthalten. Die gut erhellten Reller enthalten eine Wasch tüche mit großer Badewanne und Beigwassereinrichtung, dann einen Gemuse= und Fruchtkeller mit Surde und Faßlager und einen Keller für Brennmaterial. Alle Zimmer sind mit Centralheizung versehen, und da die Sonne in ihrem Areislauf jedes der häuschen einige Stunden im Tage erreicht, wenn sie nicht vom Wolkenschleier verhüllt ift, so fehlt es an Luft und Licht auch nicht. Wer wird sich denn wundern, daß sämtliche 16 Arbeiterhäuschen in dieser Kolonie sofort Mieter gefunden haben? Beiter nach Sudoften fteht ein Bebäudekompler, bestehend aus drei aneinander gebauten, dreistöckigen Säufern, mit je einem Laden mit Wohn-



räumen und Rüche; dann Wohnungen von je drei Zimmern und Küche von 650 Fr. im ersten Stock bis 450 Fr. im Dachstock. Auch diese Wohnungen sind mit Warmwasserbeizung, mit Wasser in Waschtüche, Rüche und Abort und Bad in der Waschküche versehen. Granittreppen bis zum obersten Stock geben dem Be-wohner das Gefühl der Sicherheit. Die Wohnungen nach Südosten haben einen prächtigen Ausblick auf Eiger, Mönch und Jungfrau. Auch hier in diesen 21 Wohnungen, von denen schon mehrere vermietet find, haben Licht und frische Luft vollen Zutritt. Der Komfort an Schränken und inneren Einrichtungen ist auch in diesem Komplex aufs äußerste studiert worden. Sämtliche Wohnungen find gut ausgetrochnet, rein gefegt und zum Einzug bereit. Hinter diesem Gebäude-tompler geben weitere 19 Wohnungen der Vollendung entgegen. Es ist eine freundlich heimelig aussehende Reihe von sieben Häusern mit ihren Vorplägen und Balkons; fechs ber Säuser find in je drei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche abgeteilt, aber das siebente ist als Einfamilienhaus ausgebaut, und wird wohl schnell vergeben sein, denn es könnte "Zur schönen Aussicht" benannt werden. Wenn ich ein junger Arzt wäre, dort wollte ich mich hinsetzen, denn die rasch aufblühende Nachbarschaft könnte so einen strebsamen Mann erhalten. Auf 1. Fanuar dürften auch diese Säuser sertig baftehen. Die Abzugskanäle für die ganze Kolonie sind, mit ihren ungeheuren ausgemauer= ten Sickerungs- und Senkgruben, das Beste, was die Technik in sanitarischen Einrichtungen in der Neuzeit geleistet hat. Das ganze Quartier steht auf stadtbernischem Gemeindeboden.

Jungfraubahn. Es schwirrten in letzter Zeit so mancherlei sonderbare Berichte und Gerüchte über die Jungfraubahn in der Presse herum, daß es die Bau-leitung für angezeigt erachtet, einige ofsizielle Daten über den Tunnelbau in den "Schweizerbahnen" zu versöffentlichen.

Nach dem am 3. April 1899 erfolgten Tod des Herrn Guyer-Zeller konzentrierte man die Arbeit auf Fertigstellung der Strecke Eigergletscher-Rotskock, die dann auch am 3. August 1899 dem Betriede übergeben werden konnte. Der Weiterbau des Tunnels über die Station Rotskock (km 2,890) blied des Betriedes wegen listiert. Er wurde erst am 1. November 1899 in vollem Umfange wieder aufgenommen und dis Mitte Mai 1900, wo er dis zu km 3,363 gediehen war, weitergeführt. Wan hatte demnach in $6^{1/2}$ Monaten einen Fortschritt von 473 m oder, dei durchschnittlich 25 monatlichen Arbeitstagen, eine durchschnittliche Tagesleistung von 2,89 m.

Der nächste Seitenstollen wird bei km 3,630 herausgeschlagen. Bis zu seiner Fertigstellung muß aller Materialauswurf durch den Seitenstollen bei km 2,890 (Station Rotstock) ersolgen. Es hätten somit während der Betriebssaison 1900 Personentransport und Materialbesörderung durch den gleichen Stollen gehen müssen. Man war deshalb gezwungen, auch im Sommer 1900 den Tunnelbau einzustellen. Erst am 1. Oktober letzhin konnte er wieder ausgenommen werden und schreitet nun rüstig vorwärts. Es wird, wie früher, in drei achtstündigen Schichten, bei Tag und Nacht gearbeitet. Sämtliche Wintervorräte sür die Mannschaft von 80 bis 90 Köpsen sind am Eigergletscher schon magaziniert, ebenso die Sprengmaterialien. Zum leichteren Forttransport des losgesprengten Gesteins wurde im Oktober eine Drahtseil-Fördermaschine mit elektrischem Untriebe eingebaut, die es ermöglicht, die bisherige Leistung zu erhöhen. Da die nächste Station "Eigerwand" (2867,6 Meter über Meer) bei km 4,400 zu liegen kommen wird, sind also von Cote 3363 an bis dahin noch 1037 m Tunnel vorzutreiben, was einen Zeitraum von rund 14 Monaten beansprucht (Oktober 1900 bis Dezember 1901). Dagegen wird man bei km 3,630, wo der nächste Seitenstollen beginnen soll, schon Ende Januar 1901 anlangen. Es wird somit während der Betriebssaison 1901 der Tunnelbau sehr wahrscheinlich nicht wieder eingestellt werden müssen, da ja die Maeterialsörderung dann durch den neuen Stollen gehen kann.

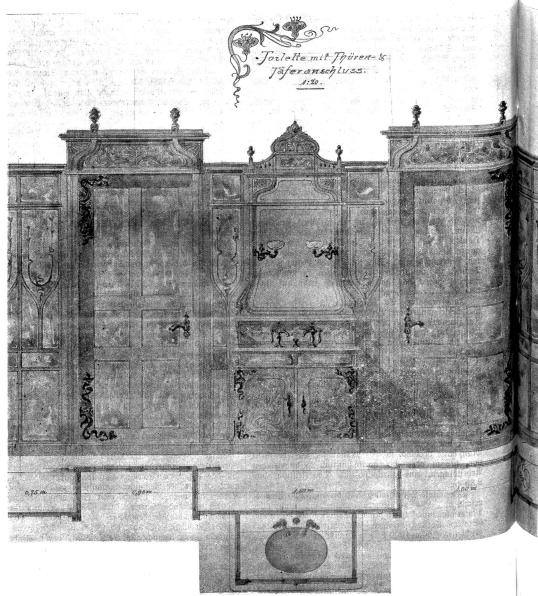
Auf die Station Eigerwand wird die Station Eismeer (bei km 5,800, 3161 m über Meer folgen. Die zwischen beiden zu überwindende Tunnelstrecke beträgt 1400 m. Station Eismeer wird die höchstgelegene und wohl interessanteste Eisenbahnstation von ganz Europa bilden.

Berner Straßenbahnen. Für die städtischen Straßenbahnen sordert der Gemeinderat vom Stadtrat einen Nachtragtredit im Betrage von 280,000 Fr., der in der Hauptsache bedingt ist durch die Einsührung des Fünfminutenbetriebes, wosür mehr Doppelgeleise und Ausweichstellen angelegt werden müssen. Das gesamte Anlagekapital sur Erwerbung des alten Tramwaynehes, Umbau desselben sür elektrischen Betrieb und Erstellung neuer Linien wird damit auf rund 3,273,000 ansteigen. Das ganze Neh der städtischen Straßenbahnen wird rund 11 km messen.

Banmefen in St. Gallen. (Rorr.) Wie vorauszusehen war, hat die politische Bürgerversammlung der Stadt St. Gallen die verlangte Subvention à fonds perdus von Fr. 140,000 .- an die elektrische Strafenbahn St. Gallen Speicher = Trogen ohne Anstand be= willigt. Auch für St. Gallen bietet diese neue Bahn zweifellos manche Vorteile. Gerade der Umstand, daß St. Gallen die ihm zu Gebote stehenden finanziellen Kräfte zur Verbesserung seiner Verkehrsmittel (vor allem für die Bahn Bodensee-Linthgebiet) reservieren muß, ist ein Grund, warum St. Gallen noch mit dem Bau des längst ersehnten Rathauses, dieser Zierde und dieses Wahrzeichens eines städtischen Gemeinwesens, zuwarten muß. Um für die Amtslotalitäten Raum zu schaffen, was unumgänglich notwendig war, ist nun der "Atlantic", das ehemalige städtische Waisenhaus, um die Summe von 375,000 Fr. erworben worden. Schon auf nächste Lichtmeß soll ein Teil der Bureaux in dieses Gebäude verlegt werden. Auf 1903, d. h. nach Ablauf der be= stehenden Mietverträge, soll der ganze "Atlantic" für die Gemeindeverwaltung in Besitz genommen und das bisherige Kathaus für die Bezirksverwaltung und das Bermittleramt eingeräumt werden. Die Art und Weise, wie das St. Leon hardareal überbaut worden ift, wurde seitens der Rechnungskommission getadelt; von Rorden her wird die hübsche neue St. Leonhardskirche dadurch vollständig verdectt. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als die ehemals fo hubsche Berfvektive von der St. Leonhardstraße her ebenfalls durch den Bahnhosumbau sehr benachteiligt wird. Für die städtische Kanalisation ist ein Projekt mit einem Kostenaufwande von 2,000,000 Fr. ausgearbeitet worden; die Deckung dieser Summe könnte jedoch auf eine Reihe von Jahren verteilt werden. Die Ergebnisse der vor einigen Jahren vorgenommenen Wohnungsenquête jollen endlich binnen kurzer Zeit dem Drucke übergeben werden können. Sowohl unsere Schlachthofanlage als die Kontumazstallungen liefern schlechte Erträgnisse. Auch das städtische Elektrizitätswerk verspricht nie ein rentables Unternehmen werden zu wollen.

Die Schulgemeinde Oberrieden beschloß den Bau eines neuen Schulhauses, bessen Kosten auf 125,000 Franken veranschlagt sind.

Mufterzeichnung.



Waschtoilette mit eingebauter Cafermand (im Korridor).

Entworfen von Aug, Schirich, Zeichenbureau für Baus und Möbelichreinereien, Zürich V. Ausgeführt von der Firma Lehmann u. Neumener, Installationsgeschäft, Zürich I, für die Billa Sonnhalde, Füllungen für grünliche Hölzer gebeizt. Die Bahnhosumbauten in St. Gallen, die bereits gewaltige Dimenssionen angenommen haben, werden sowohl auf dem Stadtgebiete als auf dem Straubenzeller Territorium mit großem Eiser betrieben, hauptsächlich durch italienische Arbeiter. Ungeheure Erdmassen sind dusgehoben worden, um die beiden Traces der Verseinigten Schweizerbahnen und der Gaiserbahn zu verslegen. In nicht mehr allzu serner Zeit werden beide Bahnen auf den neuen Geleisen kursteren können.

Reine dunflen Raume mehr! Gine allgemein em= pfundene Kalamität bildet in den Großstädten mit ihren schmalen Straßen und Höfen und eng bebauten Terrains der Mangel an Tageslicht in Fabriten und Geschäften nicht minber, als in Schul- und Wohnräumen. Die intensive räumliche Ausnutzung bewirft nämlich, daß die Lichtstrahlen, soweit fie und ber freie himmel quführt, meistens wenig mehr als 2-3 Meter in die Räume gelangen tonnen, fo daß das Arbeiten nur in ber Nähe des Fensters möglich ift. Von gang hervorragendem Intereffe durfte es daber fein, gerade jest bei Gintritt der turgen Tage auf eine Erfindung binzuweisen, die unter dem Namen "Lugfer-Brismen" bereits in allen Ländern patentiert murde. Die "Lurfer-Brismen brechen vermöge ihrer finnreichen Konftruttion das Tageslicht und führen es in annähernd magerechter Richtung in die Raume ein, wodurch eine tageshelle Erleuchtung felbst in Rellern erzielt wird. Die Prismen find in teiner Beise zu vergleichen mit sogenannten Tageslicht=Reflektoren (Spiegeln), die im Verhältnis zu der jeweilig vorhandenen Spiegelfläche nur reflektiertes, also unnatürliches Licht abgeben und sehr bald ben Witterungseinfluffen zum Opfer fallen. Die Aufgabe, birektes Tageslicht nach allen Seiten bin willfürlich zu verbreiten, fann lediglich burch "Lurfer-Brismen gelöft werden. Die Firma Moritofer & Lofer am Renn= weg, Zürich hat in ihren Geschäftslotalen die "Luxfer-Brismen" in verschiedenen Anwendungen inftalliert, welche jederzeit gern praftisch vorgeführt und erläutert werben. Der Besuch ber Ausstellung fei jedermann angelegentlichst empfohlen. Die "Luxfer-Brismen" erhielten auf der Deutschen Bauausstellung 1900 in Dresden Die höchfte Auszeichnung.

Architett Louis Lobed hat in Herisau ein. Architektur-Bureau eröffnet.

Die Arbeiten im Simplontunnel sind bis zum 23. d. auf Schweizerseite bis 3976 m und auf italienischer Seite bis 3022 m, zusammen 7 km, vorgeschritten, womit schwas mehr als der dritte Teil des Tunnels gebohrt ist.

Die Sagerei und Parquetfabrit Ab. Wafer in Buochs ift famt allen Majchinen und Holzvorraten abgebrannt.

Ans der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Perkaufs-, Caufch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubril nicht aufgenommen.

649. Welches wäre für eine Kirche mit cirta 3000 m² Inhalt die beste und rationellste Heizung? Die Kirche würde nur Sonntags, ausnahmsweise vielleicht auch tagsvorher, gebeizt.

675. Könnte mir jemand eine mechanische Werkstätte namhast machen, die sog. Navettes pour battants à crochet ansertigt, wie solche in der Besourfabrikation Berwendung sinden?

676. Wer hatte eine leichte altere, noch gut erhaltene Leitspindelbrehbant, mit oder ohne Borgelege, zu verkaufen ? Offecten mit Breisangabe an S. Eger, mech. Drechslerei, Siffach.

677. Wer macht Installationen zur Gassabrikation? Preisangabe zur Produktion von 1—5 ms täglich erbeten.

678. Es ist ein befannter Uebelstand, daß in den Hodfaminen, namentlich der Fiegeleien, wo mit dem Schwefel, der in den Steinschlen enthalten, und den andern vielen wässerigen Abdämpsen die Steigeisen abrosten und die Kamine ich mach 10 Jahren unbesteigsbar werden, was eine Kalamität ist. Wenn nun die fertigen Steig-

eisen berbleit oder verzinkt würden, so wäre offenbar das Metall geschiltst und könnte mehrkach so lange halten. Kann mir jemand Auskunft geben in diesem Blatte oder durch dessen Bermittlung an mich direkt, od diese Plattieren möglich sei und wer es beforgen könnte, gewalztes Eisen an U-förmigen Studen zu verzinten, damit die schäddlichen Gase und Dämpfe das Eisen nicht mehr so gerfressen sonnen, womit die Steigleitern auch lebensgefährlich werden.

679. Belche Firma batte einen ca. 10 m3 ober mehr haltenben Gasometer wegen Richtgebrauch zu veräußern? Gest. Offerten an Bostfach Rr. 10.663. Uster.

680. Wer liefert fünstlich geborrte Kirschaumklöge, 40/40, 42/42, 45/45, 48/48, 50/50 mm bid, in Längen von 22, 23, 24, 25, 26 und 27 cm, ebenso Klöge in Apfel und Ivelschgenbaum für Hahrentiber von 16 und 17 cm Tänge?

681. Wer erstellt Hobelmesserschieferschiefenparate auf hölgerne Gestelle ober ware vielleicht jemand im Falle, einen schon gebrauchten abzugeben? Offerten beliebe man zu richten an Rud. Saufermann, mech. Drecheltert, Seengen (Nargau).

682. Wer liefert Mahagoni» und amerikanisches Rugbaumholz in kleinern Bartien, eventuell wo wäre gedämpstes Aufbaumholz zu beziehen? Preisosserten erwünsicht. Wech. Wöbeldrechslerei von Chr. Lutbiaer, Zua.

683. In das Wohnzimmer eines f. 3. leicht gebauten Hausse soll nun ein Holzplasson und hochtäfer im Jusammenhang mit modernen einkaden Wödeln tombiniert und erstellt werden. Da nun durch die Wände, hauptsächlich aber den Alasond durch die leichte Banart das geringste Geräusch in den oberen Stockwerken Störung verursacht, io wird eines 10 cm Jolierraum zwischen Wödere und Holzplasson gelassen. Welches wäre dier Das beite Wittel für gute Jolierung, eventuell auch hinter dem Täfer? Was wäre eventuell sir die andern Jimmer ohne große Muslagen zu empfessen? Die Immerhöbe ist 2,80 m. Kann der Bauberr dom Baumeister, der bertraglich sir vraktische und technische sollschafte die Aussichtung garantiert, Schadenersat beauspruchen? Vie schmide Luskunft beiten Dank.

684. Wirbe sich in einer Ergend der Schweiz, wo Hupperer und Lehm reichlich vorhanden sind, die Fabrisation von Tasseglas sohner? Könnten die Schweizssen elektrisch betrieben werben? Welches Kapital wäre zur sompletten Ginrichtung einer Neuanlage notwendie

685. Wer liefert die Einrichtung für ein Zinnbad und wer gibt gründliche Anleitung im galvanischen Berzinnen? Fragesteller könnte mit der Zeit auch ein Kupferbad einrichten.

eine Robrenweite von 75 mm, 45 mm und 30 mm eine Pferdefraft erlangen und welches wäre zur Berwendung zwedenfprechender, ein Bassermotor oder eine Turdine?

687. Belches ift Die zwedmäßigfte Schutvorrichtung gegen bas Ginfrieren offener hauswafferleitungen ?

688. Wer würde Auskunft geben über ein bewährtes Bindemittel (Steinfitt) zum Ausbessern beschädigter Obstmublensteine, event. wer ware Lieferant?

689. Wer liefert vierkantig zugeschnittenes Afgzienholz, 25/25, 25/40, 25/45, 30/30 mm, in Längen von 14 und 17 cm, ebenso Alborntsber, 50/50 mm, in Längen von 66 cm ? Offerten sofort an Rud. Hauf 17 cm, cherjo Precheteret, Seengen (Nargaul).

690. Wie fann mit Hilfe eines Bolt- und Amperemeters in einem Drehstrommets die Kraft in Pferdeftärfen ermittelt werben ? S bandelt sich um einen Drehstrommotor, der 30 Ampere und 150 Bolt verbraucht.

691. Ber ist Lieferant von gebrauchten Rollbahnschienen, eirfa 60 m Gleis, samt 2 Wagen, für Holztransport? Gest. Offerten nebst Preisangabe an N. Steiner, Sägerei, Eitiswil (Luzern).

Antworten.

Auf Frage 631. Solgipaltmafdinen, fig ober fabrbar, nach patentiertem Spftem tiefert Frig Marti, Winterthur.

Auf Frage 632. Für einen Druck von 7 Atmosphären können Sie leinen besseren Wassermotor besommen als ein Petstonach. Den langen Sie genauere Auskunft bierüber von Fritz Marti, Winterthur. Auf Frage 643. Wenden Sie sich an I. J. Rickenbacher, Zimmerzussister, Isdas (Schwyn).

Auf Frage 645. Glas- und Flintsteinpapier liefert in jeder Ausführung billigft 28. Bed, Brugg.

Auf Frage 646. Benben Sie fich geft. an die Firma Eb. Schlaepfer u. Cie., elettr. Anlagen, Seilergraben 41, Jürich, welche Ihnen Kostenanschläge und nähere Auskunft erteilen wird.

Auf Frage 646. Das Eteffrotechnische Infallationsgeschäft A Boßbart-Woler, Ingenieur in Bern, Mittesstraße Kr. 6, wünschil mit Fragesteller in Berbindung au treten. Reinabilitätsberechnung und Kosenvoranichlag werden gratis ausgeführt und steht die Firma dem Fragesteller zur Berfügung. Aur annähernd genaue Auskunst ist dei diesen Angaben nicht möglich

Auf Frage 646. Mit 4-4/2 HP können Sie keine Dynamo betreiben, die imstande ist, 100 Glisslampen à 16 NK zu speisen, sondern höchstens eine Dynamo von der Kapazität von 40-45 Lampen, es sei denn, daß Sie eine entsprechend große Assumulatorenbatterie